„Fehlermacher“ schreiben ein Buch

Lese-Rechtschreibschwäche überwinden: Wie Corinna Zeller und das LOS Aalen mit dem Buch „Das Geheimnis um die verschwundenen Ordner“ Kindern Selbstvertrauen geben will. *Von Anja Robisch*

Aalen

Diplom-Pädagogin Corinna Zeller vom „Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz“ (LOS) Aalen hat zum 25-jährigen Bestehen ihrer Einrichtung mit ihren Schülerinnen und Schülern ein Buch herausgegeben. Im Interview erklärt sie, wie zu wenig Übungszeit und ein verengter Blick auf Fehler die Rechtschreibkompetenz schwächen.

> „Rechtschreibung ist kein nebensächliches Beiwerk.“
>
> **Corinna Zeller**
> Diplom-Pädagogin

Mit Blick auf die Ergebnisse der aktuellen Pisa-Studie hat sie auch eine Botschaft an Politik, Schulen und Eltern.



Gemeinsam zum eigenen Buch: LOS-Instiutsleiterin Corinna Zeller hat mit ihren Schülerinnen und Schülern ein Buch kreiert. Hier wird Rechtschreibung wird hier zur Erfolgsgeschichte. *Foto: Oliver Giers*

Wie schätzen Sie die Rechtschreibkompetenz bei Kindern ein – haben wir ein „Rechtschreibproblem“?

Corinna Zeller: Ja, wir haben ganz unübersehbar ein gravierendes Rechtschreibproblem. Große Bildungsstudien wie der IQB-Bildungstrend oder IGLU und nun die aktuelle PISA-Studie belegen seit Jahren schwarz auf weiß, dass immer mehr Kinder die Mindeststandards im Lesen und Schreiben verfehlen – oft betrifft dies ein Viertel bis ein Drittel eines Jahrgangs. Die Ergebnisse aus den Rechtschreibtests schreib.on, die jährlich von fast 50.000 jungen Menschen durchgeführt werden, und die Förderarbeit in den LOS bestätigen das.

Brauchen wir Rechtschreibung überhaupt noch?

Rechtschreibung ist kein nebensächliches Beiwerk, sondern das Fundament für gelungene schriftliche Kommunikation, Bildungserfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Wenn Schülerinnen und Schülern die basalen orthografischen Strategien und Einsichten in den Aufbau unserer Schrift fehlen, scheitern sie später an komplexen Texten und Aufgabenstellungen in nahezu allen Schulfächern. In diesem Falle kann auch die KI kaum helfen.

Viele Menschen schämen sich für Rechtschreibfehler. Wie gehen Sie mit dieser Scham um, und ab wann ist ein Fokus auf Fehler eher hinderlich als hilfreich?

Scham entsteht fast immer durch das Gefühl von Ohnmacht und Willkür – wenn Kinder erleben, dass sie trotz Anstrengung scheitern und Fehler als persönliches Versagen oder Mangel an Intelligenz gewertet werden. Im LOS enttabuisieren wir Fehler von der ersten Stunde an: Fehler sind für uns keine Makel, sondern wertvolle diagnostische Fenster. Sie zeigen uns exakt, auf welcher Stufe des Schriftspracherwerbs ein Kind steht und welches Rechtschreibprinzip es noch nicht verinnerlicht hat. Hinderlich ist ein Fokus auf Fehler dann, wenn er sich im reinen Rotstift-Anstreichen und Sanktionieren erschöpft. Hilfreich wird er erst, wenn das Kind versteht, warum ein Wort so geschrieben wird, und systematische Lösungsstrategien an die Hand bekommt. Sobald Kinder merken, dass Rechtschreibung mit Fleiß und Beharrlichkeit logisch erlernbar ist, weicht die Scham neuer Zuversicht.

Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche brauchen Erfolgserlebnisse. Sie haben mit Ihren Schülerinnen und Schülern ein Buch geschrieben. Was hat das mit den Kindern gemacht?

Dieses Buchprojekt zu unserem 25-jährigen Bestehen war für die Kinder eine tiefgreifende und ungemein stärkende Erfahrung. Viele von ihnen kamen zu uns mit der festen Überzeugung: „Ich kann nicht schreiben.“ Zu Beginn gab es daher verständlicherweise auch skeptische Blicke. Doch als sie merkten, dass ihre Ideen, ihre Fantasie und ihr Humor zählen, platzte der Knoten. Sie haben eine mitreißende Rätselgeschichte rund um verschwundene Lernordner und unserer Stadt Aalen entwickelt. Sie haben Gruppen gebildet, Wörter gewälzt, Synonyme gesucht, korrigiert und gefeilt. Zu erleben, wie aus den eigenen Texten letzten Endes ein gedrucktes, echtes Buch wird, hat das Selbstwertgefühl der Kinder revolutioniert: Sie haben sich von „Fehlermachern“ in stolze Autorinnen und Autoren verwandelt. Diese tolle Arbeit unserer Schülerinnen und Schüler wird sogar im neuen Wortspiegel vorgestellt. „Wie gut sind wir eigentlich!?“ war eine Augen öffnende Reaktion, als ich die fertigen Bücher zeigte.

Wo sehen Sie die größten Defizite im aktuellen schulischen Umgang mit Orthografie: an den Methoden, an der Zeit, an den Rahmenbedingungen – oder an den Erwartungen?

Es ist ein Zusammenspiel aus mehreren Faktoren, bei dem die Disposition, verfehlte didaktische Methoden und mangelnde Übungszeit jedoch die Hauptlast tragen.

Über Jahre hinweg haben unstrukturierte Ansätze wie „Lesen durch Schreiben“ oder das reine Lernen am Modell des „Sichtwortschatzes“ großen Schaden angerichtet, da sie Kindern die phonologische Bewusstheit und das orthografische Regelverständnis vorenthalten haben. Hinzu kommt, dass in den vollen Lehrplänen das ausdauernde, strukturierte Automatisieren und Üben kaum noch Platz findet.

Wenn Sie das Bildungssystem mit einem Satz zur Rechtschreibung beeinflussen könnten: Welche zentrale Botschaft würden Sie Politik, Schulen und Eltern mitgeben?

Flüssiges Lesen und Schreiben sind das unverzichtbare Fundament für freies Denken, eigenständigen Ausdruck und Bildungsgerechtigkeit – und damit auch für demokratisches Handeln. Wir müssen unseren Kindern wieder die Zeit, die bewährten Methoden und die systematische Anleitung geben, dieses Handwerk von Grund auf sicher zu erlernen – für eine gute Zukunft: unserer Kinder und deren Familien und der gesamten Gesellschaft.

@ **Link:** Das ausführliche Interview finden Sie online auf schwaepo.de..

Zur Person: Corinna Zeller

Die Unterkochenerin Corinna Zeller hat vor 18 Jahren beim Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz (LOS) angefangen. Die Diplom-Pädagogin hat sich gleich nach ihrem Studium selbstständig gemacht. Zuerst gründete sie ein Heidenheim ein LOS. **2016** übernahm sie die Aalener Einrichtung und gab vier Jahre später Heidenheim ab. Die 45-Jährige ist Mutter von zwei Kindern.

Gut zu wissen: Das LOS-Jubiläums-Buch

Wer Interesse am Lehrinstitut oder am LOS-Jubiläums-Buch „Das Geheimnis um die verschwundenen Ordner“ hat, kann sich bei Corinna Zeller melden: Telefon (07361) 555 855 oder info@los-aalen.de melden.

Das Buch gibt es kostenlos. Corinna Zeller sammelt aber Spenden für die Radio7-Aktion „Drachenkinder“.